

Hansjürgen Grosser, SG

Mai 2008

Eine Sensation: ein „Charpentier-Becher“ in einer Dose von Barbier, Paris!

Hansjürgen Grosser:

Hallo Herr Geiselberger,

vermutlich ist inzwischen die Lücke geschlossen worden, die Walter Spiegl in „Pariser Glasschnitt im Empire - Die so genannten Charpentier-Gläser“, in PK 2005-4 bedauerte.

Ich hatte das Glück, über Ebay FR ein „Barbier-Glas“ zu entdecken und zu ersteigern, heute morgen ist es angekommen. Auf den bei eBay FR eingestellten Bildern war der Text schlecht lesbar, aber Barbier etc. ließ sich noch gut erkennen!

Sicherlich ist das Empireglas „etwas“ weit von Ihrem Interessensgebiet entfernt, dennoch war es Ihre Publikation, die mir u.a. geholfen hat, auf das Glas aufmerksam zu werden!

Abb. 2008-2/063

Becher mit gravierten Szene, schnäbelnde Tauben, Blumen, Hund, Monogramm „M“
geschliffenes, graviertes Kristallglas, H 8,3 cm, D Rand 7,2 cm
leder-überzogene Dose, im Deckel Etikett „Barbier, Paris“
Sammlung Grosser
sog. „Charpentier-Becher“
vgl. PK 2005-4, Spiegl, Pariser Glasschnitt im Empire - Die so genannten Charpentier-Gläser
Frankreich, 1809 - 1815
vgl. unten Abb. 2005-4/046, Charpentier-Becher, H 9 cm
Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn, 14.10.2000, Nr. 375
aus Spiegl, Pariser Glasschnitt ..., 2005



Schreiben Sie mir doch einfach mal, was Sie an Bildern gern hätten, dann werde ich gezielt fotografieren. Damit ist auch schon „indirekt“ Ihre Frage beantwortet: gegen eine Publikation habe ich nichts einzuwenden!

Mit freundlichen Grüßen,
Hansjürgen Grosser

„Ci-devant Palais Royal, présentement Hôtel du Commerce, rue des Bons-Enfants, No. 24, vis-à-vis l'Hôtel Chatillon.

BARBIER, Graveur sur Cristaux. Tient magasin de Cristaux, Porcelaine, Terres de pipe, Fayance, Verres de lampes et tout ce qui concerne l'assortiment dans son genre le plus nouveau, et fait des envois de Province. À PARIS.“ [Ehemals Palais Royal, gegenwärtig Hôtel du Commerce, ... BARBIER. Graveur von Kristallgläsern. Hält ein Geschäft mit Kristallglas, Porzellan, Pfeifenton, Fayence, Lampengläsern und allem, was ein Sortiment der neuesten Art betrifft, und macht Versand in die Provinz.]



SG: Sehr geehrter Herr Grosser,

vielen Dank für Ihre Nachricht! Ich gratuliere zum Kauf!

Ihr Becher ist eine Sensation!!! Vom Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn, wurde 1980 schon einmal ein „Charpentier-Becher“ in einer Dose von „BARBIER“ verkauft, aber das Etikett konnte man damals im Auktionskatalog nicht lesen!

Barbier war nach der Inschrift im Deckel der Dose Ihres Bechers nicht nur „Graveur sur Cristaux“, sondern auch Händler für Kristallglas etc.. Sein „Magasin de Cristaux ...“ wird ausführlich geschildert und befand sich ab 1809 in der rue des Bons-Enfants No. 24. Ein Fresne Barbier war ab 1828/1829 der erste Glasgroßhändler, der für Baccarat und St. Louis Luxus-Pressglas etc. verkauft hat. Barbier starb allerdings um 1832. Nachfolger war sein Teilnehmer Jean-Baptiste Launay, später Launay, Hautin & Cie. - siehe Amic 1952 und Vincendeau 1998! Siehe PK 2005-4, S. 30.

Mit besten Grüßen,
Siegmar Geiselberger

Abb. 2008-2/064
 Becher mit gravierter Szene, schnäbelnde Tauben, Blumen,
 Hund, Monogramm „M“
 geschliffenes, graviertes Kristallglas, H 8,3 cm, D Rand 7,2 cm
 leder-überzogene Dose, im Deckel Etikett „Barbier, Paris“
 Sammlung Grosser
 sog. „Charpentier-Becher“
 vgl. PK 2005-4, Spiegl, Pariser Glasschnitt im Empire - Die so
 genannten Charpentier-Gläser
 Frankreich, 1809 - 1815



SG: Auf dem Etikett wird die Adresse des Magasin Barbier als „[rue des Bons-Enfans](#) No. 24“ bezeichnet. Diese Bezeichnung wurde von den Glashistorikern übernommen. Zumindest heute heißt die Adresse „[Rue des Bons Enfants](#)“, parallel zur Rue de Valois, am [Palais Royal](#). Siehe unten Ausschnitt aus Stadtplan Paris.



PK 2005-4, SG: Die „so genannten Charpentier-Gläser“ sind selbstverständlich keine Pressgläser! Im Gegenteil: es sind geblasene und feinst geschliffene und gravierte Gläser aus Bleikristall, Luxusgläser für die höchsten Kreise des Kaiserreichs, des „Empire“ im Frankreich von Kaiser Napoléon I. und im Königreich seines Nachfolgers Louis XVIII. Für die Pressglas-Korrespondenz ist der Artikel von Walter Spiegl wichtig, weil er eine Facette des fortschrittlichsten Glasunternehmers seiner Zeit, Mr. [Aimé-Gabriel d'Artigues](#), und das „Magasin“ zeigt, in der seine Luxusgläser verkauft wurden, im vornehmsten Laden von Paris der [Witwe Desarnaud-Charpentier](#) „[À l'Escalier de Cristal](#)“ [Zur Treppe aus Kristall].

Abb. 2008-2/065
 Becher mit gravierter Szene, schnäbelnde Tauben, Blumen,
 Hund, Monogramm „M“
 geschliffenes, graviertes Kristallglas, H 8,3 cm, D Rand 7,2 cm
 leder-überzogene Dose, im Deckel Etikett „Barbier, Paris“
 Dose H 8,8 cm, D 8,6 cm
 Sammlung Grosser
 sog. „Charpentier-Becher“
 vgl. PK 2005-4, Spiegl, Pariser Glasschnitt im Empire - Die so
 genannten Charpentier-Gläser
 Frankreich, 1809 - 1815



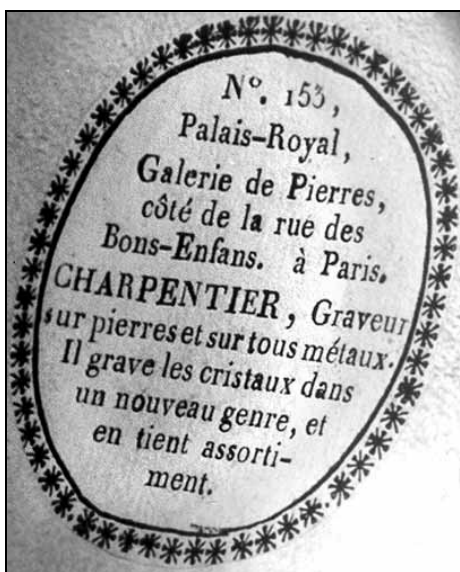
PK 2005-4, Spiegl: Die Hypothese von Charpentier als Glasschneider basierte allein auf der Aussage des Etiketts, auf dem er sich als Graveur von Schmucksteinen und Metall sowie von Glas „auf neue Art“ bezeichnet. Ob es sich bei „CHARPENTIER“ um eine Person oder einen Firmennamen handelte, war 1987, als mein Aufsatz zum ersten Mal erschien, nicht ersichtlich. [4] Aus publizierten Quellen wusste ich nur, dass **1813 bei Charpentier & Cie., 153, Palais-Royal, Glas und Porzellan verkauft wurde.** [5] Im gleichen Jahr bemühte sich ein „Sieur Charpentier“ beim Comité Consultativ des Arts et Manufactures um ein „brevet“ [Patent, Privileg] für die Verwendung von Kristallglas bei der Möbelerzeugung [6].

Als Gründungsjahr der Firma wird 1802 angegeben. Spätestens seit **1813**, wohl nach dem Einbau der berühmten gläsernen Stiege, „qui fait l'admiration des étrangers; c'est un des chefs d'oeuvres de l'art“, führte sie den Namen „**À l'Escalier de Cristal**“. Firmengründerin und Besitzerin war eine **Mme Vve Desarnaud-Charpentier**. Sie ist identisch mit **Marie Jeanne Rosalie Charpentier**, die 1775 als Tochter des Gold-

schmieds Charpentier in Châlons-sur-Marne geboren wurde. [7]. Es hätte also ihr Name oder der des „Sieur Charpentier“ sein können, der auf dem Etikett des Lederfutterals in Düsseldorf steht. Aber es war nicht anzunehmen, dass sie die Gläser selber graviert hat, und in welchem Verhältnis sie zu „Sieur Charpentier“ stand, war auch nicht klar. Nachdem er 1816 gestorben sein oder sich aus dem Geschäft zurückgezogen haben soll, vermutete ich, dass es ihr Vater gewesen sein könnte.

Abb. 2005-4/028

Etikett von „**CHARPENTIER**“ im Futteraldeckel des Glases mit Liebestempel in Parklandschaft und liegender weiblicher Figur im Empirekleid
Sammlung Kunstmuseum Düsseldorf
aus Spiegl, Pariser Glasschnitt ..., 2005



1819 beteiligte sich **Mme Vve Desarnaud, née Charpentier**, an der Pariser Gewerbeausstellung. Im Jahr darauf erschien der Bericht über diese Ausstellung, und darin heißt es unter anderem, dass Mme Desarnaud alle

Arten von Möbeln aus Kristall herstellt. Das Glasmaterial bezieht sie aus dem „**établissement de M. d’Artigues**“ nach zur Verfügung gestellten Modellen, schleift es, baut die Teile zusammen und vollendet sie in ihren Werkstätten. [8] Wie schon auf dem Etikett im Futteral des Bechers in Düsseldorf begegnet uns auch hier eine Formulierung, die Geschäftsinhaber und Hersteller der Ware in einem Atemzug nennt. Aber Mme Desarnaud hat beim Schleifen der Kristallteile und Zusammenbauen der Möbel sicherlich nicht selbst Hand angelegt.

„No. 153,
Palais-Royal, Galerie de Pierres côté de la rue des Bons-Enfants, à Paris.
CHARPENTIER, Graveur sur pierres et sur tous métaux. Il gravé les cristaux dans un nouveau genre, et en tient assortiment.“ [Graveur auf Steinen und auf allen Metallen. Er graviert Kristallgläser in einer neuen Art, und hat davon ein Sortiment.]

Im Zusammenhang mit L’Escalier de Cristal („qui vendait la production de Dartigue“) kommt in der Literatur noch eine weitere Adresse vor: Galerie de Valois („À l’origine ne vendait que du cristal mais sous toutes ses formes, depuis les camées incrustés jusqu’a des meubles“). [9] Dartigue ist identisch mit M. d’Artigues, dessen „établissement“ unter anderem das Rohglas für die Möbelfabrikation lieferte. **Aimé-Gabriel d’Artigues hatte 1802 die unrentable Hütte Vonèche in der belgischen Provinz Namur gekauft, die bis 1815 zu Frankreich gehörte. 1805 führte er hier die Erzeugung von Kristallgas nach englischem Vorbild ein und errichtete eine Schleiferei.** Mit „établissement“ könnte die **Pariser Niederlassung 64, rue du Mont-Blanc** gemeint sein. [10] Auch die Adresse **30, Faubourg Poissoniere** wird angegeben. [11]

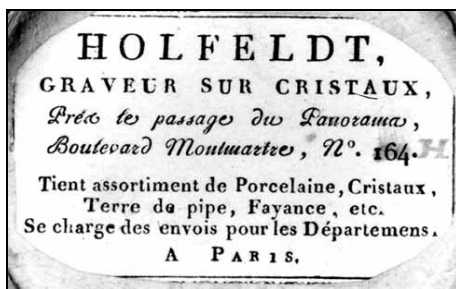
[...] **Charpentier** beziehungsweise **L’Escalier de Cristal** war nicht das einzige Geschäft in Paris, wo geschliffenes und graviertes Glas angeboten wurde. Das Futteral eines „Charpentierglases“ der Sammlung Rudolf von Strasser trägt das Firmenetikett von (**J. B.) SCHMITT**, Palais-Royal No 43 Côté de la Rue Richelieu. [12] An anderer Stelle wird die Adresse mit „galerie de pierre“ 43 bezeichnet. Das Lager befand sich in der rue du Mail. [13] Von Schmitt ist bekannt, dass er von 1813 bis 1830 Inkrustationen verkaufte, daneben auch anderes Luxusglas und ganz eindeutig „Charpentiergläser“.

Der dritte Name, der in Verbindung mit einem figural geschnitten Glas dieser Gruppe bekannt geworden ist, wiederum Dank des Etiketts im Futteral (Abb. 2005-4/030), lautet **HOLFELDT**, „**Graveur sur Cristaux**, Près le passage du Panorama, Boulevard Montmartre, No. 164.“ Auch Holfeldt handelte mit Porzellan, Kristall, „Terre de pipe“, Fayence etc. Ähnliches dürfte auch auf dem Etikett im Futteral eines ornamental geschnittenen Bechers (Abb. 2005-4/032) stehen, der bei „**BARBIER, Graveur sur Cristaux**“ verkauft wurde. [14]

Somit kennen wir **vier Pariser Geschäfte**, die „**Charpentiergläser**“ führten, und in drei Fällen haben sich

die Besitzer als „Graveur sur Cristaux“ bezeichnet. Es ist deshalb sehr unwahrscheinlich, dass „Charpentier“ alle diese Gläser geschnitten und seine Konkurrenten damit beliefert hat, auch wenn die dazugehörigen **Futterale alle von gleicher Machart** sind.

Abb. 2005-4/030 und Abb. 2005-4/031
Etikett von **HOLFELDT** im Deckel des Futterals für einen zylindrischen Becher mit Gratulationsgesellschaft und Monogramm „MS“ (siehe Abb. 2005-4/034)
Sammlung Kunstgewerbemuseum Berlin
aus Spiegl, Pariser Glasschnitt ..., 2005



[...] „Des Rätsels Lösung“ lieferte 2003 die Kunsthistorikerin **Eva Schmitt** in ihrem beachtenswerten gleichnamigen Aufsatz über **Charpentier-Desarnaud à l'Escalier de cristal in Paris**. [17] Hinter dem Graveur Charpentier wie auch dem „Sieur“ verbirgt sich **Rosalie Charpentiers jüngerer, 1815 früh verstorbener Bruder Philippe-Auguste**, der 1807 in Paris als Metallgraveur arbeitete und sich beim Steinschneider Romain-Vincent Jeuffroy als Edelstein- und Glasgraveur hatte ausbilden lassen. Am 10. Juni **1809** gründeten er und seine Schwester Rosalie die Handelsfirma **CHARPENTIER** unter der Adresse, wie sie im Futteral des Bechers in Düsseldorf steht. Das dazugehörige **Glas ist folglich zwischen 1809 und 1815** entstanden, was

mehr oder weniger auch für die anderen „Charpentiergläser“ gelten könnte.

Phillipe Augustes Lehrer Jeuffroy hatte noch weitere Schüler, die sich als „Graveurs sur pierre fines, métaux et cristaux“ betätigten, wohl teils in der Werkstatt des Meisters, teils im eigenen Atelier und Ladengeschäft. Zu diesem kleinen Kreis von Stein-, Metall- und Glasgraveuren gehörte neben **Antoine Bucher** (nachweisbar seit 1798) der schon genannte **Barbier**, der sich **1801** in der galerie de pierre im Palais-Royal Nr. 158 niedergelassen hatte und seit **1809** ein **Geschäft für Porzellan und Glas in der rue des Bons Enfants Nr. 24** betrieb. Vielleicht war es kein Zufall, dass die Geschwister Charpentier ihren Laden nur fünf Türen davon entfernt in Nummer 153 eröffneten.

„HOLFELDT, Graveur sur Cristaux, Prés le passage du Panorama, Boulevard Montmartre, No. 164. Tient assortiment de Porcelaine, Cristaux, Terre de pipe, Fayance, etc. Se charge des envois pour les Départemens. À Paris.“ [... hält ein Sortiment von Porzellan, Kristallglas, Pfeifenton, Fajence etc. Besorgt den Versand in die Départemens ...]

Abb. 2005-4/032
Futtural und Becher mit Monogramm und Blütenranken
Futtural mit Etikett von **BARBIER**, Paris, um 1810
Auktionshaus Dr. Jürgen Fischer, Heilbronn, 27. 9. 1980, Nr. 637. Der Wortlaut des Etiketts ist im Katalog leider nicht wiedergegeben
aus Spiegl, Pariser Glasschnitt ..., 2005



[PK 2005-4, SG: Barbier könnte identisch sein mit **Fresne Barbier**, der 1828 bis 1829 als erster in der Rue des Bons-Enfants No. 30 eine Niederlage für Baccarat und ab 1829 zusammen mit Jean-Baptiste Launay für Baccarat und St. Louis eine gemeinsame Niederlage gründete. Er starb 1832, das Geschäft wurde von Lau-

nay, Hautin & Cie. übernommen und bis 1857 (?) weitergeführt. s. PK 2005-2:

Amic 1952:

1801-1831. - **Barbier**, marchand de cristaux unis, taillés et flaconnerie. - Palais du Tribunal.

1806. - Qui devient, 158, Palais-Royal.

1810. - Transféré 54, rue des Bons-Enfants.

Schmitt 2003: **Barbier** - ab 1809 Rue des Bons-Enfants, No. 24

Vincendeau 1998: In der Rue des Bons-Enfants No. 30 übernimmt Mr. **Fresne Barbier**, Händler mit einfachen und geschliffenen Kristallwaren [cristaux unis et taillés] sowie mit Flaconnerie 1828 bis 1829 die Verkaufsniederlassung der Compagnie des **Verreries et Cristalleries de Baccarat**. 1829 kommen die jeweiligen Verwalter ... von Baccarat und ... von **Saint-Louis**, überein, mit Fresne Barbier und einem zweiten wichtigen Pariser Grossisten, **Jean-Baptiste Launay**, eine Handelsgesellschaft zu gründen Registriert im Oktober **1831** unter dem Firmennamen **Barbier, Launay & Cie.**, lässt sich die Gesellschaft in Paris in der **Rue de Paradis-Poissonnière No. 30** ... nieder Nach dem Tod von Fresne Barbier **1832** konstituiert sich eine neue Gesellschaft **Launay, Hautin & Cie.** für eine Dauer von 10 Jahren und 1 Monat. ... **1857 löst sich die Gesellschaft Launay, Hautin & Cie. auf.** Die Gesellschaften der Cristalleries Baccarat und Saint-Louis teilen sich das Gebäude und gründen zwei rivalisierende Verkaufshäuser.]

SG: Auf dem Etikett wird die Adresse des Magasin Barbier als „**rue des Bons-Enfants** No. 24“ bezeichnet. Diese Bezeichnung wurde von den Glashistorikern übernommen. Zumindest heute heißt die Adresse „**Rue des Bons Enfants**“, parallel zur Rue de Valois, am **Palais Royal**. Siehe unten Ausschnitt aus Stadtplan Paris.

Abb. 2005-4/046

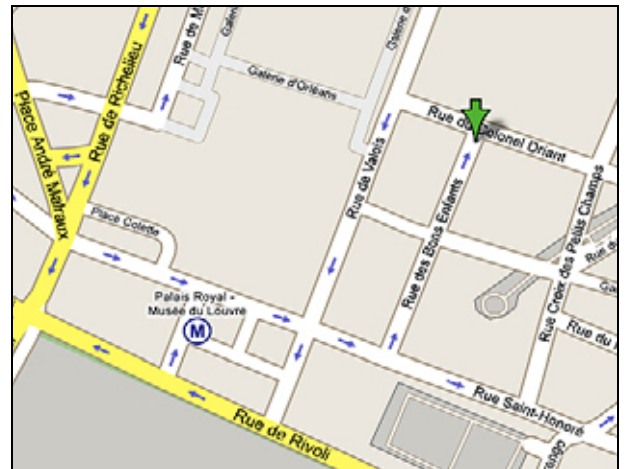
Charpentier-Becher mit Freundschaftssymbolen, Monogrammkartusche, Biedermeierkörbchen, Hund, Lamm und schnäbelnde Tauben in umlaufender Landschaft, H 9 cm
Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn, 14.10.2000, Nr. 375
aus Spiegl, Pariser Glasschnitt ..., 2005



Abb. 2008-2/066

Ausschnitt aus Stadtplan Paris GOOGLE-MAPS

Palais Royal, Rue de Valois, **Rue des Bons Enfants No. 24**



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 SG, Monsieur Aimé Gabriel d' Artigues
- PK 2002-1 Spiegl, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irrischem Einfluss
- PK 2005-1 SG, Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur. Pressglas aus Belgien
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines; Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2 Vincendeau, Verkaufslager und Handel mit „Cristal d'opale“ in Paris um 1830; Auszug und Übersetzung aus Vincendeau, Les Opalines, Paris 1988
- PK 2005-4 Spiegl, Mr. Aimé-Gabriel d'Artigues und die Cristalleries de Vonèche und de Baccarat; Zu den Gläsern aus Vonèche und Baccarat; Nachtrag zu PK 2005-3
- PK 2005-4 Spiegl, Pariser Glasschnitt im Empire - Die so genannten Charpentier-Gläser
- PK 2005-4 Schmitt, Des Rätsels Lösung - Charpentier-Desarnaud à l'Escalier de cristal in Paris
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830. Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.
- PK 2006-1 Montes de Oca, Vonèche, une entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830